DE LAVAL CREAM SEPARATORS

Unbedingtes Vertrauen

Zutrauen ist die wichtigste und zufriedenstellendste Bedeutung in jedem Alte des menschlichen Lebens.

Es gibt nichts, daß ein Molkerei-Farmer kauft das für ihn von so großer Bedeutung ist, als der Separator, welcher in der Quantität u. Qualität des Produktes Geld spart oder verliert, und zwar jedes Mal wenn der Farmer Milch durch denselben durchlaufen läßt, **zweimal täglich, 365 Tage im Jahre,** welches von sechs Monaten bis zu zwanzig Jahren dauert, je nach der Haltbarkeit der Maschine.

Daher die Wichtigkeit bei einem Ankaufe zu wissen, daß Sie mit vollem **Zutrauen und Zuversicht** das Beste kaufen, und welches am **längsten dauern** wird.

Jedermann der einen Rahm-Separator kennt, weiß, daß dies von einem De Laval wahr ist, der original; und für dreißig Jahre der „Welt Standard" Rahm-Separator ist. Jemand kann von einem andern Separator ebensoviel sagen, aber kein Käufer kann in denselben dasselbe Vertrauen haben.

Das neue 72-seitige De Laval Dairy Handbuch, welches wichtige Molkerei-Fragen von den besten Sachverständigen erörtert, enthält, ist ein Buch das jeder Kuhbesitzer haben sollte. Es wird frei auf Verlangen zugesandt, wenn Sie diese Zeitung erwähnen. Der neue 1913 De Laval Katalog wird ebenfalls auf Verlangen frei zugesandt. Schreibt an die nächste Office.

De Laval Dairy Supply Co., Ltd.
Montreal
Peterboro Winnipeg Vancouver

Farm und Garten

Vertilgung der Gopher.

Der beste Weg, um die Gopher-Pest zu bekämpfen, ist, das vergiftete Getreide gerade dann zu verteilen, wenn der Schnee anfängt zu schmelzen, da dann die Gopher sehr hungrig und durch Fortpflanzung noch nicht vermehrt sind. Die Vertilgung von 100 Müttern zu dieser Zeit kommt der Vertilgung von 900 Tieren zu späterer Zeit gleich. Gewöhnliches Strychnin-Gift wird wie folgt bereitet:

Man löse ein und eine halbe Unze Strychnin-Sulphat in einem Quart heißen Wassers auf, füge ein Quart Molasses und einen Teelöffel Anisöl hinzu. Man erhitze und mische die Flüssigkeit gut. Während es heiß ist, gieße man es über einen Buschel sauberen Weizen und mische es gründlich in einem dichten Gefäß. Dann mische man ein paar Pfund feine Grütze darunter, um die Feuchtigkeit aufzusaugen und es an das Getreide zu befestigen. Man lasse dies über Nacht stehen und lege ungefähr einen Eßlöffel voll in jedes Loch.

Dies Gift kann frühzeitig zubereitet werden, so da es sofort bei der Schneeschmelze zum Legen fertig ist. Das Geheimnis des Erfolges in dieser Angelegenheit ist genau so wie bei allen anderen: Seid zum Handeln bereit, wenn es zum Handeln Zeit ist.

H. H. Thompson,
Unkraut- und Saat-Inspektor.

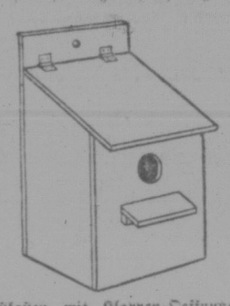
Ausrottung der Spatzen.

Der Spatz, oder englische Sperling, wie er hier genannt wird, wurde vor etwas mehr als 60 Jahren aus England hier eingeführt und ist jetzt fast überall in den Ver. Staaten und Kanada zu finden. Diese rasche Verbreitung ist auf seine Zähigkeit, außergewöhnliche Fruchtbarkeit, Vielseitigkeit in Bezug auf die Nahrung, sein aggressives Wesen und das fast gänzliche Fehlen natürlicher Feinde zurückzuführen. Es ist nicht abzustreiten, daß der Spatz sich in mancher Beziehung nützlich macht, z. B. durch Verzehren von Unkrautsamen und schädlichen Insekten. Indessen solche nützliche Aeußerungen seiner Wirksamkeit sind leider Ausnahmefälle, und in Bezug auf die Insektenvertilgung ist unter normalen Verhältnissen die Zahl der schädlichen Insekten, die ihm zum Opfer fallen, bedeutend geringer, als die der nützlichen. Auf der anderen Seite richtet der Spatz

Ein Spatzenpaar, vom Nistkasten eines Nutzvogels Besitz ergreifend.

unberechenbaren Schaden an durch Vernichtung von allerlei Obstarten, wie Kirschen, Trauben, Birnen und Pfirsichen. Auch zerstört er die Knospen und Blüten von Nutzbäumen, Sträuchern und anderen Pflanzen. Im Garten frißt er den Samen der Gemüse, sobald sie anfangen zu reifen, oder knabbert an den jungen Pflanzen, wie Erbsen und Salat, sobald sie aus der Erde kommen. Kurz und gut, das Sündenregister des Spatzes ist so groß, daß er sich nirgends der Sympathie der Menschen erfreut, und daß keine unserer Staaten ihn in die Zahl der zu beschützenden Vögel einschließt, im Gegenteil seine Ausrottung von den Staats- und Bundesbehörden empfohlen wird.

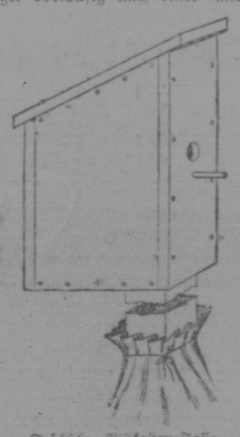
Diese Ausrottung wird wesentlich durch die Tatsache erleichtert, daß der Spatz ein enges Familienleben führt, d. h., daß sich die Tiere in großen Scharen auf einem verhältnismäßig beschränkten Territorium aufhalten, und wenn sie hier weggefangen oder getötet werden, so vergehen oft Monate, ehe sie in derselben Nachbarschaft wieder auftauchen. Es mag hier noch auf eine sehr nachteilige Gewohnheit der Spatzen hingewiesen werden, nämlich die, daß sie sich mit Vorliebe der Nester von Nutzvögeln, wie der Blaukehlchen, Zaunkönige und Schwalben, bemächtigen, selbst wenn für dieselben besondere Nistkästen angebracht wurden. Unsere Abbildung zeigt, wie ein Spatzenpaar von einem solchen Nistkasten Besitz ergreift. Um die Nutzvögel vor einer solchen Eroberung ihres Heims durch die Spatzen zu schützen, ist es nötig, wie bei den Zaunkönigen, die Einfluglöcher so klein zu machen, daß die Spatzen nicht hindurchschlüpfen können, oder, bei größeren Vögeln, die Kästen so einzurichten, daß man



Nistkasten mit Klappen-Oeffnung.

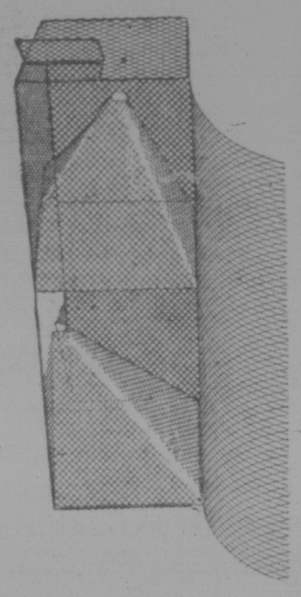
die Spatzennester leicht entfernen kann. Unsere zweite Abbildung z. B. zeigt einen solchen Kasten, der von oben geöffnet, und somit von dem unliebsamen Eindringling befreit werden kann. Ist einmal ein Spatz aus einem solchen Nistkasten vertrieben, so wird er nicht allein in Zukunft von demselben fern bleiben, sondern auch Kästen ähnlicher Art meiden.

In gleicher Weise werden Spatzen, die sich unter Gebäude-Vorsprüngen, in Spalten und ähnlichen geschützten Plätzen an den Gebäuden eingenistet haben, diesen Zufluchtsort verlassen, wenn sie mehrere Mal nacheinander während der Nacht aus ihrem Nest gejagt wurden. Ein erfolgreiches Angriffsmittel ist ein kalter Wasserstrahl aus einem Gartenschlauch, zumal in Nächten, in denen Frost herrscht. Eine solche Vertreibung der Spatzen ist jedoch immer nur eine temporäre Maßregel, die keinen weiteren Vorteil bringt, als daß die Vögel vorläufig nach einer anderen



Teschsche Nistkasten-Falle.

Gegend verjagt wurden. Das wirksamste Mittel der Ausrottung ist daher die Zerstörung ihrer Nester während der Brutzeit. Diese Arbeit darf jedoch nicht unerfahrenen Personen anvertraut werden, weil sonst leicht nützliche Vögel in Mitleidenschaft gezogen werden. Während es in den meisten Fällen möglich ist, die Spatzennester mit der Hand zu erreichen, muß man häufig eine mit einem Haken versehene Stange anwenden, mit der man die Nistplätze ohne große Mühe herausreißen kann. Am wirkungsvollsten ist ein solches Zerstörungswerk natürlich in der Zeit, in der sich in den Nestern bereits Eier befinden. Es ist nicht schwer, die Spatzen zu fangen, indem man für sie besondere Nistkästen anbringt und in der Nacht vor das Einflugsloch einen, dem Schmetterlingsnetz ähnlichen Fangapparat hält. Ein paar Schläge gegen den Kasten werden den Vogel aus seiner Ruhe aufrütteln und in das Netz treiben. Ein nicht zu verachtendes Vertilgungsmittel ist auch eine gute Schrotbüchse, mit der man, wenn die Spatzen sich auf einem mit Futter bestreuten Platze in Massen eingefunden haben, unter ihnen ein gehöriges Blutbad anrichten kann.



Eine Trichter-Falle; Seite in die Höhe gehoben, um innere Einrichtung zu zeigen.

Während der Brutzeit sind indes sogenannte Nistkasten-Fallen die erfolgreichste Vorrichtung zur Ausrottung der verhaßten Vögel. Eine Anzahl solcher Fallen sind in einem unlängst vom Ackerbau-Departement veröffentlichten Bulletin aufgeführt und eine eingehende Beschreibung derselben an dieser Stelle würde zu weit führen. Wir erwähnen daher nur die hier abgebildete Tesch'sche Nistkastenfalle, die wie ein gewöhnlicher Nistkasten aussieht, deren innerer Mechanismus jedoch den Vogel durch sein eigenes Gewicht in die Falle bringt und diese für einen zweiten Vogel einsetzt. Der Erfinder dieser Falle ist Herr Charles Charles H. Tesch aus Milwaukee. Der Vogel fällt einfach durch eine Klappe in ein darunter angebrachtes Netz. Es gibt außerdem noch Köderfallen, sowie sogenannte Trichter-Fallen aus Draht, wie in unserer letzten Abbildung veranschaulicht. Die letzteren sind zwar etwas groß, jedoch leicht zu transportieren, da ihr Gewicht gering ist, und haben sich an verschiedenen Plätzen vorzüglich bewährt. So wurden mit einer solchen Falle im Botanischen Garten in St. Louis innerhalb 6 Wochen 300 Spatzen gefangen.

* * *

Der Durchfall der Kälber.

Eine der häufigsten und gefährlichsten Krankheiten der Kälber ist der Durchfall. Derselbe besteht in einem Katarrh der Darmschleimhaut, bei welchem unter vermehrtem Blutzufluß und stärkerer wurmförmiger Bewegung des Darms eine größere Menge Flüssigkeit austritt, so daß der Darminhalt verflüssigt und häufiger abgesetzt wird. Er befällt die Kälber hauptsächlich während der Periode ihrer fast ausschließlichen Ernährung mit Milch, und zwar vorzüglich in den ersten Lebenswochen. Erhalten die jungen Tiere schon gemischte Nahrung, so tragen in dieser Zeit etwa auftretende Durchfälle einen wesentlich anderen Charakter an sich und sind auch nicht so gefährlich.

Da dieser Krankheit sehr verschiedene Ursachen zugrunde liegen, so muß jeder einzelne Fall besonders geprüft werden, um dann eine seiner individuellen Ursache entsprechende Behandlung zu finden.

Am häufigsten tritt ein allerdings außerordentlich hartnäckiger ruhrartiger Durchfall auf. Er bricht plötzlich hervor und ist mit Fiebererscheinungen, sichtlicher Störung des Wohlbefindens und fast völliger Appetitlosigkeit verbunden. Bei stürmischem Verlaufe der Krankheit müssen in erster Linie Diätfehler und Nahrungsschädlichkeiten vielfacher Art als Ursache angesehen werden. Besonders sind zu nennen: eine feste, substanziöse, schwer verdauliche, durch zu langen Aufenthalt im Euter erhitzte oder sonst leicht zersetzliche Milch oder unpassende oder nicht sorgsam (zu heiß oder zu kalt, zu viel auf einmal) verabreichte Milchsurrogate, dann eine zu frühe Verabreichung von schwer verdaulichem Futter u. s. w.. In diesem Fall ist die Fütterung in erster Linie zu regulieren.

Auch nicht selten ist der Durchfall der Kälber, welcher auf mangelhafte Pflege und irrationelle Ernährung der Mutertiere zurückzuführen ist. Hier kommen die Kälber meist schon wenig lebenskräftig zur Welt und sind für die zahllosen, in der Luft befindlichen Infektionsstoffe ganz besonders empfindlich. Ein normal und kräftig entwickeltes Kalb wird von diesen weniger angegriffen, sondern überwindet dergleichen Krankheitserreger ohne bemerkenswerte Folgen. Bei dem schon geschwächten Organismus liegt die Sache aber anders; hier kann dann allein eine andere Haltung des gesamten Viehbestandes gründliche Abhilfe schaffen. Man sorge für gesundes, nahrhaftes Futter, frische Luft und genügende Bewegung, damit sich die Gesamtkonstitution der Kühe wieder ordentlich kräftigt.

Endlich ist noch der durch Uebertränken hervorgerufene Durchfall zu erwähnen. Langsames Tränken ist für den Gesundheitszustand der Kälber von geradezu eminenter Bedeutung. Betreffs der Vorbeugung der Krankheit ist in erster Linie darauf hinzuweisen, daß die Fütterung der Muttertiere eine rationelle sein muß und nur beste Futterstoffe verabreicht werden sollten. Den Kälbern selbst ist ein geeigneter Aufenthaltsort anzuweisen, der frei von jeglicher Zugluft ist. Das Lager muß trocken und warm sein. Der Stall muß so groß sein, daß die Tiere sich ordentlich frei bewegen können, und an Licht und Luft darf kein Mangel sein. Die Hautpflege der jungen Tiere darf nicht vernachlässigt werden. Sie schützt vor Erkältung, sofern sie nicht im Uebermaß angewendet wird, und verschafft den Tieren Wohlbehagen und damit Gesundheit.

Auf die Fütterung der jungen Tiere ist die größte Sorgfalt zu legen, zumal sie wohl in den meisten Fällen Veranlassung zum Durchfall gibt. Immer halte man darauf, daß die Ernährung eine möglichst gleichmäßige ist. Kälte oder durch längeres Stehenlassen veränderte Milch ist kein Getränk für Kälber im zarten Alter. Besonders vorsichtig sei man ferner, wenn die Fütterung verändert werden soll, namentlich wenn die Fütterung mit Vollmilch abgebrochen werden soll. Dieser Uebergang sei immer ganz allmählich, nie plötzlich, weil sonst Durchfall fast immer die Folge ist, jedenfalls aber ein Rückgang im Ernährungszustande. Als Ersatz für das der Vollmilch entzogene Butterfett hat sich der Leinsamen ganz vorzüglich bewährt, doch darf er nicht in zu großen Gaben verabreicht werden. Ein vorzügliches Ersatzmittel ist auch das gesiebte Hafermehl. Immer aber geschehe der Zusatz dieser Surrogate ganz allmählich.

Wo der Durchfall durch ungeeignete Muttermilch verursacht wird, muß mit der Fütterung der Muttertiere eine Aenderung vorgenommen werden. Um die Beschaffenheit der Muttermilch umzuändern, müssen bei reiner, schwer verdaulicher Milch das Körnerfutter und besonders Hülsenfrüchte, Kleeheu u. s. w. teilweise oder gänzlich entzogen und dafür mehr Stroh (Roggenstroh), auch Kleie, Mohrrüben u. s. w. verabreicht werden. Bittersalz ist ein Laxiermittel für die Mutter sehr wohltätig. Schlechtes, verdorbenes, ungedeihliches Futter ist zu vermeiden und bei schlechtem Wetter der Weidegang zu beschränken. Das Verhitzen der Mutter, zu langer Aufenthalt der Milch im Euter und Uebermaß derselben, namentlich, wenn die Säuglinge lange von der Mutter getrennt waren, ist zu verhüten. In manchen Fällen bleibt ein zeitweiliges oder gänzliches Entziehen der Muttermilch (Absetzen) geraten.

Ein wirksames Mittel gegen die Wurmplage bei Pferden.

Jeder Farmer und Pferdebesitzer wird erfreut sein, von einem neuen Mittel gegen die gefürchtete Wurmplage bei Pferden zu hören, das in der kurzen Zeit seines Bekanntseins ganz erstaunliche Resultate gezeitigt hat. Es sind dies die aus der alten Heimath herübergekommenen Henrka-Kapseln, die sich in der kurzesten Zeit Tausende von Freunden erworben und in der Austreibung von Würmern bei Pferden als unübertrefflich erwiesen haben. Aus Hunderten von dankbaren Briefen von Farmern, die die Kapseln benutzen, geht hervor, daß nach dem Eingeben von nur zwei Kapseln Hunderte von Bots und allen möglichen Würmern von Pferden abgingen und daß Pferde, die vorher mager, bissig und störrisch waren, nach dem Eingeben der Kapseln sofort zunahmen und all' schlechten Eigenschaften verloren. Die Würmer gehen gewöhnlich schon nach einigen Stunden nach dem Eingeben der Kapseln tot im Miste ab und ist das Mittel umso wertvoller, als es ohne weitere Umstände und ohne Futterwechsel jedem Pferde leicht eingegeben werden kann. Auf allen Farmen, wo Pferde gehalten werden, sollten gerade jetzt jedem einzigen Thiere zwei der Kapseln zur Vorsicht verabreicht werden, auch wenn sich die Parasiten äußerlich noch nicht bemerkbar gemacht haben. Die Kapseln sind gesetzlich garantiert unter Serial N. 21341 und können auch tragende Stuten gegeben werden. Das Mittel ist einzig und allein zu beziehen von der unseren Lesern wohlbekannten Breeders Association, Box 6, Moncton, Strasse, Dept. N. 6 Milwaukee. Die zum Preise von $1.00 für 6 oder $1.50 für 12 Kapseln portofrei zur Gebrauchsanweisung. Auch [illegible] bei R. C. Remmer, [illegible] Chaplin, Sask., Canada.

Schilf als Viehfutter.

Das in größeren Teichwirtschaften in Deutschland alljährlich in großen Mengen abgemähte Schilf konnte bisher nur in sehr beschränktem Maße eine nutzbringende Verwertung finden. Wenn man das Schilf nicht einfach im Wasser ließ, wo es verfaulte, dann wurde es, an der Sonne getrocknet, höchstens zur Stallstreu verwendet. Die Futternot des vergangenen Jahres ist aber nun Veranlassung gewesen, einen Versuch mit Schilf als Futtermittel zu machen, der recht gut gelungen zu sein scheint und die Aussicht eröffnet, aus den Schilfbeständen der Teiche in Zukunft mehr Nutzen ziehen zu können, als bisher. Ein Teich von etwa zwei Morgen Größe wurde gegen Ende des Monats Juli abgemäht, und die dabei gewonnenen Schilfmassen wurden nach oberflächlicher Abtrocknung in zwei Erdgruben „eingemietet", eingesäuert, wobei das Schilf schichtenweise eingelegt und durch Ochsen festgetreten wurde. Unter die letzte Schilfschicht wurde Viehsalz etwa 10 Pfund auf den Quadratmeter eingestreut, und die ganzen „Mieten" wurden, wie üblich, dicht mit Erde abgedeckt. Dieses Verfahren entspricht dem bei ungünstigen Witterungsverhältnissen vielfach angewendeten Einsalzen von Heu. Nach sechs bis acht Wochen war das Schilf vollständig durchsäuert und erwies sich als ein recht brauchbares Futter für Rindvieh, Schafe und Schweine; besonders die letzteren nahmen das Futter sehr gerne. Die Menge des in Deutschland wachsenden Schilfes dürfte groß genug sein, um eine eingehende Prüfung der Frage seiner Verwendbarkeit als Viehfutter zu rechtfertigen.

— Höhere Frechheit. Richter: „Also der Angeklagte, der Ihnen die Brieftasche in der Ausstellung aus der Tasche gezogen hat, knüpfte vorher ein Gespräch mit Ihnen an?" — Beschädigter: „Jawohl, er machte mich auf eine Tafel aufmerksam: „Vor Taschendieben wird gewarnt!"

— Leistung. Arbeitgeber: „Also Sie möchten gern engagirt sein? Ja, sagen Sie, können Sie denn auch etwas leisten?" — Arbeiter: „Na, Sache! Eben habe ich mir noch 'ne große Weiße jeleistet."

Offener Schreibebrief des Philipp Sauerampfer.

Mein lieber Herr Redactionär!

Was hen Se denn eenmaal gedenkt, Herr Redactionär, wie Se aus mein Schreibebrief ausgefunne hen, daß ich in den Wedesweiler fein Salubn gange sin? Ich denke, was Se da for en Opinjen von mich kriegt hen die is nit so ekstra flättering for mich gewese un Se hen mich mehbie mit en Ennimel kompehrt, wo der Hosband von e Kau is un wo mer seine Kinner Kälwer rufe duht. Se hen auch mehbie gedenkt, ich wär einer von die graue Fellersch mit lange Ohre un vier Fieß, wo als e Ruhl zum schaffe gejuhst wer'n, wenn mer kein Gaul erfordern kann. Well es macht kein Differenz zu mich, was Sie denke, ich sin sellen Abend mein Instinkt gefolgt, mitaus, daß ich mei Brehn konsolirt hätt un den Weg sin ich in den Wedesweiler fein Scheunt komme. Wie ich inseit war, sin ich meiselbst furpreist gewese. Die rehgeller Kostümersch hen noch all um den runde Tisch gesoffe un der Wedesweiler is gräd mit die löbliche Arbeit beschäftigt gewese, Drinks auszujdische. Wie ich die Diehr aufgemacht hen, da hen se off Kohrs all gegudt, for zu sehn, wer dann noch so spät komme deht. Wie se awwer genohtist hen, daß es bloß mich gewese is, da hätte Se awwer emal ebbes erleive könne.

Se sin aufgetschumpt, e paar hen sich uff die Stiehl gestellt un der Karpenter Kontreckter is sogar auf den Tehbel getschumpft un se hen e Freidegeheul von sich gewwe, daß ich gedenkt hen, ich wär mit die Indiens aufgemickst worde. No, was die sich gefreut hen, das kann ich Ihne gar nit distreive! Der Wedesweiler hat en Satz immer seine Bar gemacht, wo ihn kein Aekrobät nachmache kann, is' mich um den Hals gefalle un hat mich so ebaut siwwezehn mal geküßt, daß es mich puttinieht ohnmächtig geworde is, und daß ich wie mer auf deitsch sage duht, foscht gefehnte un kohläppst hätt. Ich hen gar nit gewußt, was ich aus die Rieseppsche mache sollt. Die Händschehkeiet hat gar nit Kappe wolle und der Unnertehker hat sich so von seine freindschaftliche Gefühle hinreiße lasse, daß er den Wedesweiler seine Suht gefolgt is un mich auch e halbes Dozend Kisses gewe hat. Ich hen edspecktet, daß der Rest von die Gäng auch den Weg gefühlt hat, awwer for so e Hobliegl Kisserei hen ich kein Jubs gehabt un for den Riesen hen ich meine Schnufflads extra gebaut un hen gestart meing Nos zu lohde als ob ich in drei Jahr kei bische Schnuff gerochte hätt. Off Kohrs hen ich gehört en Fitt von Schimpfe an fregt un den Weg hen ich mich die Treppe aus mei Fehs gefalle.

[illegible] hat dann das [illegible] Kisserei, for er ge-

The Standard Bank of Canada
Rechenschafts-Bericht

Abgekürzt. Aus einem Bericht an die Dominion-Regierung vom 31. Januar 1913

Aktiva	$	c	Passiva	$	c
Bargeld an Hand u. Noten und Cheques anderer Banken	5 541 652	65	Kapital	[illegible]	[illegible]
Regierungsguthaben, um Zirkulation zu sichern	110 000	—	Reservefonds. Ueberschuß und für Zinsen reserviert	[illegible]	[illegible]
Guthaben bei Banken	562 213	99	Dividenden	[illegible]	[illegible]
Regierungs-, Munizipal- u. and. Schuldverschreibgn.	2 766 192	18	Zirkulation	[illegible]	[illegible]
Kurzfristige Anleihen auf Bürgschaften usw.	2 501 087	30	Guthaben	[illegible]	[illegible]
Anleihen und Abzüge	28 898 667	37	Banken	[illegible]	[illegible]
Bankgebäude, Hauptbüro und Zweigstellen	996 029	01			
Andere Bestände	58 645	22			
Summe	41 234 487	92	Summe	[illegible]	[illegible]

Sparkassen-Abteilung bei allen Zweigstellen

Zweigstellen in: Manitoba: Winnipeg. Saskatchewan: Lajord, Kronau, Riverton, McLaggan, Hollitte, Swanwater, Maidstone, Waleca, Prystin. Alberta: Calgary, Edmonton, Lamont, Mundare, Penhold.

!! Farmländereien !!

Interessiert Ihr Euch für Farmland, versäumt es nicht und laßt Euch das jetzt neu erschienene Buch senden über

Barrineau Park in Escambia County **Florida**

Eine Beschreibung nebst photographischen Abbildungen der neuen deutschen Kolonie. Schreiben Sie sofort an die

Barrineau Park Land Co., 651 S. Eighth Street **Louisville, Ky.**

THE "EMPIRE" BRANDS

Wenn Sie ein Haus bauen, sollten Sie es für die Zukunft bauen und nicht für den Moment. Sie sollten es stark und gut bauen. Die

„Empire" Brands von Wandpflaster, Holzfaser Zementwand und Finish

widerstehen der Zeit. Schreiben Sie um spezifizierte Broschüren.

Manitoba Gypsum Co., Ltd., Winnipeg, Man.

Achtung! Farmer!

Every Prosperous Farmer has a McCORMICK

Binder u. Grasmaschinen
P. & O. Pflüge
McCormick-Drills
Transport. u. feststehende Gasolinmaschinen
Hamilton Wagen
Dreschmaschinen
Buggies u. Deliverywagen
Prompte Lieferung

Spezialitäten: Stall-Ausstattungen
Buffalo Lubricating Oils
Heugabeln
De Laval Separatoren
Windmühlen u. Pumpen
Pferde-Geschirr
Zaundraht usw. usw.
Mäßige Preise

W. J. M. Wright
Telephon 165

Regina, Sask.
1772 Rose St.

sagt, Krismeß is das schönste Fest, einiger Mensch, ob es e Bebbie oder en alter Sohlscher is, duht sich auf die Hallidehs freue. Jedes duht seine Pennies sehfe, daß er sein Mitmensche e Freud mache kann un das is der rechte Spiritus von die Krismeß. Ich sin en alter Doffer, awwer ich freue mich immer wenn Krismeß tome duht. Ich sin schuhr, daß jeder siffeleift Mensch, wo e wenig Ettjutehschen genosse hat, den nämliche Weg fühle duht; awwer die Freud wo ich heut nacht gehabt hen un in Fackt noch hen, die duht alle Krismesse in mei ganzes Leive biete. Daß unser liewer gutel alter Freind un Kupperstecher, der annerebbel Philipp Sauerampfer heut widder hierhertomme is, wo mir schon gedenkt hen, daß mer ihn for alle Zeit verlore hätte, das is der glücklichste Ihwent wo ich in mei Historie gehabt hen. Ich weiß, es is en miener Drick an ihn gespielt worde un wenn er uns nit mehr angegudt hätt, dann könnt ich ihn nit for blehme. Awwer unsern liewer Philipp is nit ganz so en trauriger Sickel wie mir gedenkt hen, daß er is. Er hat gezeigt, daß er vergesse kann un auch vergewwe. Beus, ich sin so häppig, daß ich am allerliebste ihn mein ganze Saluhn for e Present mache deht. Weil ich awwer weiß, daß er so ebbes nit ekzepte deht, da sag ich blos, daß er vier Woche lang jeden Dag drei mal in mein Platz komme kann, daß er so viele Drinks un Schmohks vergehre kann wie er will un daß ich ihn kein Cent for tichalsche duhn. Da hen se all Hurrah gehallert un ich muß sage, wenn der Wedesweiler, wo doch als e schmaler Polehto bekannt is sich so weit vergesse kann, daß er vier Woche lang Drinks und Schmohks frie of Tscharisch hergewwe duht, dann muß seine Freud schenjuein sein. Ich war arig getotscht un hen all mein Trubel wo ich baheim hen, vergesse. Off Kohrs hen ich mich zu die Gäng jeje misse un der Wedesweiler hat die Schtuknerich awwer genomme un hat soviel Batiele Wein herbei gebracht, wie er nur hat schleppe könne. Er hat gesagt: „So, Beus sein Schließ" un mein Salutie zu, un wir Heine Beisamme hode, bis uns die Sonne in den Hals scheine duht. Alles was am jetzt an gedrunke werd, das is an mich, niemand hat das Recht heim zu gehn und wer querscht lage duht, der er fort gehn will, an den schicke ich die ganze Bill.

Well, ich hen geschrieben, daß der Wedesweiler doch en ehrlicher Mensch is.

Womit ich verbleibe
Ihne Ihr liewer
Philipp Sauerampfer.

Arbeitet mit ihnen immer

Ein Pferd auf dem Felde ist mehr wert im Stalle. Sie können nicht verhindern, daß Spat, Ueberbeine oder Hinkgalle Ihr Pferd im Stall zurückhält, aber Sie können verhindern, daß diese Leiden Ihr Pferd lange im Stalle zurückhalten. Sie können

KENDALL'S SPAVIN CURE

kaufen und alle diese Krankheiten heilen. Zur über 35 Jahre war Kendall's Spavin Cure das Pferdebuch-Heilmittel.

Kalispell, Mont., 24. März 1912.
„Ich gebrauche Kendall's Spavin Cure für über 15 Jahre und heile eine Spatte, eine Hinkgalle, einen Beinbruch und ein Ueberbein — alles schlimme Fälle. Diese Medizin ist die beste der Welt."
Julius Bernd.

Preis $1 per Flasche — 6 Flaschen $5. Verlangen Sie von Ihrem Druggisten eine Kopie Ihr Kreuzle on the Horse, oder schreiben Sie direkt an uns.

Dr. B. J. Kendall Company,
Enosburg Falls, Vermont. U. S. A.

$13.48 ALBERTA INCUBATOR 125 EGG

Züchten Sie mehr Geflügel! Große Profite bei Gebrauch unserer kanadischen Brüter, von praktischen Geflügelzüchtern mit 19-jähriger Erfahrung gebaut. Von Tausenden zufriedener Benutzer als die besten befunden. In keinem Preise gibt's bessere. Warum mehr bezahlen. Wenn Ihnen unsere große Broschüre auf den einzigen hochgewachsenen Bruter die Hälfte erspart? In Folge seiner schweren Holzwände, die gut Hitze, Kälte und gedrungenen Eisen bedeckt sind, ist er besonders für das canadische Klima geeignet. Bequemlichkeit kann nicht bemessen, sich wenden oder an den Bedienungsgehäuse sich öffnet. Kupferne Heizungsröhrchen, leicht zu betreiben, Gerätschaften, hält gleichmäßige Temperatur. Sicherheitslampe erhaltet Oel. Bester Eierhalter, genauestes Temperatur, heißes Wasserheim, fertig zum Einlegen der Eier. Dauerhaft, sicher, zuverlässig, einfach, jeder kann ihn bedienen. Brechen Eier die Kosten [illegible] unter unserer Garantie, die Ihnen zwei Probe bringen gestatten. Beachtenswerte Ratschläge über Brutapparate, Geflügel und Behandlung. Katalog mit deutscher Preisliste frei.

250 Egg $17.95 Cash Check from Winnipeg or Toronto. Freight Duty Paid

Alberta Incubator Co., Box 914, Blackfalds, Alberta.